



Bilder: Hans Christoph Bittner



Fünf Jahre sind seit der letzten Unternehmerreise von Tischler NRW vergangen. Wer allerdings schon einmal auf der Möbelmesse in Mailand war, der findet sich auch nach der langen Pause und obwohl die Ausstellerflächen neu sortiert wurden, gut zurecht.

Bei vielen neuen Polstermöbeln bestimmen sehr einfache und voluminös runde Formen das Design. Kombiniert werden sie mit griffigen, haptisch ansprechenden Stoffen.



Unternehmerreise zur Möbelmesse nach Mailand

Mehr Klassiker, weniger Experimente

Rekordergebnis für die Möbelmesse in Mailand: Über 360.000 Besucherinnen und Besucher machten sich Mitte April auf den Weg zum Salone del Mobile. Mindestens elf von ihnen kamen aus Nordrhein-Westfalen, denn erstmals seit 2019 konnte Tischler NRW in diesem Jahr wieder eine Unternehmerreise zur Mailänder Möbelmesse anbieten. Fachkundig begleitet wurde die Gruppe von dem Möbelexperten Wilhelm Hermes und vom Tischler-NRW-Gestaltungsberater Hans Christoph Bittner, der für die Perspektiven einige Eindrücke aus Mailand eingesammelt hat:

Um wacher und auch entspannter durch die Messehallen schlendern zu können, haben wir uns diesmal nicht früh morgens mit dem ersten Flieger auf den Weg nach Mailand gemacht, sondern sind schon am Vortag angereist. Auf der Messe angekommen, mussten wir uns erst einmal ein wenig orientieren: Die Aussteller wurden neu sortiert, die bekannten Schwerpunktthemen Küche, Bad und der berühmte Nachwuchswettbewerb Salone Satellite ließen sich aber schnell wiederfinden.

Pflege von Kollektionen

Anders als die deutlich reduzierte Möbelmesse in Köln trat das Event in Mailand längst wieder in gewohnter Größe und Vielfalt und mit gewohnt hohen Besucherzahlen an – wobei auch hier die Ausstellerflächen insgesamt etwas verringert wurden. Wie schon im Januar in Köln war auch in Mailand zu beobachten, dass die Hersteller eher auf die Pflege ihrer Kollektion setzen oder Klassiker zeigen als sich auf große Innovationen und Experimente zu fokus- >>

*Volker Hilfert,
Schreinerei Hilfert, Köln*

“ Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea.. ”



Kunststoffmaterialien sind – wie hier bei dem italienischen Hersteller Kartell – in vielen Fällen aus Recyclingmaterial. Dabei sind sie sehr wertig verarbeitet, was besonders an den Kanten, der haptischen Qualität der Oberflächen und den perfekt ausgearbeiteten organischen Formen zu sehen ist.



Handwerklich und sorgfältig gearbeitetes Massivholz wird gerne mit anderen natürlichen Materialien, wie beispielsweise Leder, kombiniert.



Die Firma Ames aus Koblenz präsentierte in Mailand Lampenschirme, in denen Holzweige der Seje Palme verarbeitet sind.



Bunter Trend: Print-Oberflächen wie diese waren in Mailand häufiger zu sehen



Die gesamte Messe war gespickt mit Klassikern – so beispielsweise auch mit dem Power Play Club Chair des Architekten Frank Gehry, den er Anfang der 90er Jahre für Knoll International entworfen hat.



Weiterhin angesagt sind dreidimensional bearbeitete Oberflächen. Bei dem bosnischen Hersteller Zanat werden diese traditionell in Handarbeit erstellt.



Ein 3D-Druck zum Sitzen: Der Sessel wurde mithilfe eines Kuka-Roboters erstellt. Die typischen Rillen in der gedruckten Fläche erzeugen interessante Lichtreflexionen.



Mehr Nachhaltigkeit beim Messebau: Beherrschten früher üppige, aufwändig gebaute Stände das Bild in den Messehallen, geht der Trend heute eindeutig in Richtung eines einfacheren Standbaus. Dieser kann beispielsweise aus Gerüsten bestehen, die mit großen Pappen verkleidet sind. Häufig ersetzen auch leichte Vorhänge massive Wände um die Stände zu begrenzen. Insgesamt wurde auch deutlich weniger Teppichboden als früher verwendet.



Gesehen bei der Firma Adorin: Dieses Bild wurde mit einem Laser auf Eschenfurnier gezeichnet.

Bilder: Hans Christoph Bittner



Getreu dem Motto: Erlaubt ist, was gefällt.



Im Stadtviertel Brera präsentierte die Firma Bulthaupt eine Outdoorküche aus Edelstahl.

Typisch für die „Design Week“ in der Stadt: Manchmal muss man ein bisschen suchen. Die Präsentation von Cor in wohllicher Atmosphäre ist erreichbar über einen Innenhof, rechts ab durch ein sehenswertes Treppenhaus und dann einfach noch in den ersten Stock. Das sonst dort beheimatete Architekturbüro zieht während der Messe einfach für sechs Wochen aus.



Bild: Udo Knake



Fernab vom Messetrubel: Abendstimmung in der Nähe des Hotels außerhalb von Mailand.

>> sieren. Die weiterhin angespannte Lage der Konjunktur und das Bedürfnis vieler Menschen, sich in unsicheren Zeiten ins Private und auf das Bewährte zurückzuziehen, erklären diese Beobachtung.

Wie auch bei den Unternehmerreisen in den Vor-Corona-Jahren machten wir uns nach einem Tag im Messetrubel auf den Weg zum Hotel in der Nähe des Comer Sees – eine gute Gelegenheit, die unzähligen Eindrücke an den Messeständen in ländlicher Ruhe zu verarbeiten und sacken zu lassen. Tags darauf ging es dann zurück in die Stadt. Unter dem Sammelbe-

griff ‚Design Week‘ erwarten die Besucher in Mailand Jahr für Jahr eine Vielzahl von Showrooms und temporären Ausstellungen. Inhaltlich weiter gefasst als die Messe, werden hier nicht nur Möbel gezeigt, sondern Interior in der Gesamtschau sowie die designaffinen Sparten Mode, Auto und Unterhaltungselektronik – und das bis hinauf ins Luxussegment.

Hotspots in der Stadt

Ganz gezielt haben wir in der Stadt ausgewählte Hotspots wie die Zona Tortona in revitalisierten Industriebrachen, die mon-

däne Via Durini mit den ständigen Showrooms unter anderem von B+B Italia und Cassina und das quirlige Innenstadtviertel Brera angesteuert. In Kleingruppen konnten wir uns im Getümmel flexibel bewegen und unterschiedliche Interessenschwerpunkte ansteuern.

Den letzten Tag der Reise nutzten wir noch für ein wenig Sightseeing am Comer See bevor wir uns nach einem spannenden und erlebnisreichen Aufenthalt mit vielen Inspirationen im Gepäck wieder auf den Weg nach NRW machten.“ ■

Von Ostwestfalen nach Norditalien

Einen wesentlichen Bestandteil der Möbelmesse in Mailand bildete – wie alle zwei Jahre – mit der Eurocucina das Thema Küchen. Vertreten waren unter anderem auch zahlreiche Küchenmöbelhersteller aus Ostwestfalen, die wie die gesamte Möbelindustrie derzeit mit einem schwachen Konsumklima in vielen Absatzmärkten zu kämpfen haben. „Unsere Hersteller bewegen sich nach wie vor in einem schwierigen Marktumfeld, das von einer Kaufzurückhaltung der Verbraucher und dem stockenden Wohnungsneubau geprägt ist“, berichtet Jan Kurth, Geschäftsführer der Verbände der deutschen Möbelindustrie (VDM/VHK). „Für die zweite Jahreshälfte besteht die vorsichtige Hoffnung, dass sich die Stimmung der Verbraucherinnen und Verbraucher wieder verbessert und sich dadurch Kauflaune und Möbelkonsum wieder stabilisiert.“

Ebenfalls in Mailand vertreten war neben Küchenneuheiten noch eine weitere innovative Produktentwicklung aus Ostwestfalen: Die deutsch-italienische Außenhandelskammer, die in Mailands Zentrum beheimatet ist, zeigte in ihrer Geschäftsstelle während der Möbelmesse nachhaltig produzierte Wandregale des Herforder Tischlermeisters Udo Knake. Seine Wandregale aus Holzresten, die an Geisternetzen – so bezeichnet man verlorengegangene oder absichtlich entsorgte Fischernetze – aufgehängt werden, wurden Anfang des Jahres mit dem RAL-Gütezeichen „Möbel Zirkulär Nachhaltig“ ausgezeichnet. „Für mich eine Herzensangelegenheit“, sagt Udo Knake, der Teil des Obermeister-Trios der Tischler-Innung Herford ist. „Wir möchten mit zirkulärem Design auch den Tischler-Nachwuchs auf die Zukunft einstimmen.“



Die Firma Poggenpohl zeigte in Italien verschiedene Entwürfe des Designbüros Pensi, die mit der Beziehung zwischen Schwerkraft und Licht spielen: der Designer Jorge Pensi (von links), Roman Proubasta, Constanze Schütz vom Designbüro Pensi mit Ulrike Wessel, Senior-Produktmanagerin bei der Firma Poggenpohl.



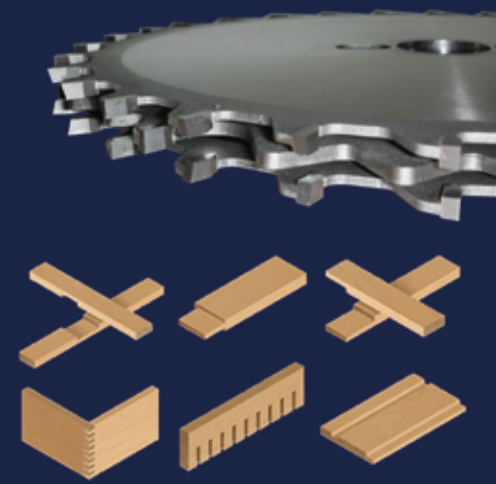
Die versteckten Schubkästen im Drehbeschlag von SecretSpace stellte das Unternehmen Siematic in Mailand vor – vertreten durch Sarah Metz, Leiterin der Innenarchitektur-Abteilung, und Andreas Rieke, Leiter Produktentwicklung.

„Erdfarben und furnierte Lösungen sind weiterhin angesagt“, erklärt Markus Sander (rechts), Geschäftsführer Vertrieb bei Häcker Küchen – hier im Bild mit der Leiterin Marketing und Innenarchitektur, Karin Padinger.

Valentina Santus (rechts) und Luca Mainetti von der deutsch-italienische Außenhandelskammer stellten in Mailand die Wandregale aus Holzresten und Geisternetzen des Herforder Tischlermeisters Udo Knake vor.



Bilder: Udo Knake



HABEN SIE PROBLEME

BEI RÜCKEN

Unsere... in ein... nten

RÜCKEN NU... Z

- Einso
- Auf
 - Auf
 - Auf

Satz-N... 3-teilig... inkl. Zw... e 250 x 5... Z = 30 + 5

(solange Vorrat reicht)

Fragen Sie unseren Außendienst, wir beraten Sie gerne!

DAVIDI AGEFA
PRÄZISIONSWERKZEUGE & SERVICE

DAVIDI-WERKZEUGTECHNIK
Handels GmbH
Hauptstraße 32 – 34
D – 40699 Erkrath-Hochdahl
Telefon +49 (0) 2104 - 3034-0
Telefax +49 (0) 2104 - 3034-26
E-Mail: info@davidi.de
www.davidi.de